

KOOP - BILDUNGSBÖRSE - WISSENSCAFE:

KOOP:

koop steht für die Abkürzung von **Kooperation**. Das Projekt <koop> begleitet Gruppen und interessierte TeilnehmerInnen, die sich regelmässig treffen, um **Möglichkeiten alternativer Erwerbsarbeit** zu entwickeln. Inhalt und Ziel ist das Schaffen von neuen Arbeitsplätzen durch das Erschliessen neuer Marktlücken in gemeinschaftlicher Selbsthilfe. Teams ermöglichen die gegenseitige Unterstützung und Nutzung unterschiedlich vorhandener Ressourcen, die Solidarität in Verbindung mit gemeinsamen Erfahrungen. Die Mitarbeit in Teams ist sicherlich nicht einfach und ist selber Teil des Lernprozesses.

koop ist ein Projekt der Kontaktstelle für Arbeitslose. Tel. 061 691 24 36 Mo, Di, Do, Fr. 9 - 12 Uhr

BILDUNGSBÖRSE:

Wir leben in einer Demokratie, wir können politisch mitbestimmen. Wir sind wirtschaftlich frei ... so lange wir Geld haben. Dummerweise beschränkt genau dieser Punkt auch das Wissen, das wiederum erst Zugang schafft zu guten Stellen, also Geld. Zudem kriegt, wer in einer höheren Position ist, auch die Weiterbildung noch geschenkt. Die Bildungsbörse soll Wissensaustausch fördern – und Wissen auch denjenigen zugänglich machen, die kein Geld für teure Kurse haben. www.bildungsboerse.ch

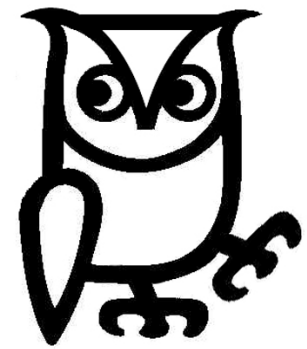
WISSENSCAFE:

Im Wissenscafe sollen uralte philosophische Fragen, wie etwa: „*Was ist das gute Leben? Was ist die gute Ordnung?*“ in Verbindung mit ganz aktuellen und akuten Themen der Politik und Wirtschaft neu gestellt werden. An Stelle wohl formulierter Vorträge mit “fixen Ideen”, sollte der Abend eher als Fragestunde funktionieren. Ein Kernthema mit seinen wichtigsten Bestandteilen wird vorgegeben – aber nicht doziert. Es geht in erster Linie darum, auf Fragen und Beiträge der Besucher einzugehen, die zur aktiven Teilnahme eingeladen sind. <http://www.brainworker.ch/programm/#wissenscafe>

koop - Bildungsbörse - WISSENSCAFE:

Stadthelferzentrum
Vogesenstrasse 110
4056 Basel - St. Johann

Eintritt frei
Anfragen an M. Herzog, 061 831 80 15
hewww@brainworker.ch



Mittwoch 15. April 19-21^{oo}: Der glückliche Arbeitslose

Der Titel soll eine (etwas provokative) Besinnung darauf sein, was Arbeit eigentlich ist, warum wir “normalerweise” arbeiten - und, ab und zu, heute fast eben so “normalerweise”, über kürzere oder längere Perioden eben nicht.

Wir stehen inmitten einer Periode des Zusammen- oder Umbruchs. Die Finanzmärkte sind in ihrer Selbstregulierung eben so gescheitert wie die staatliche Aufsicht. Der Staat (d.h. der Steuerzahler), muss finanzielle Verluste der Privatwirtschaft übernehmen. Manche träumen nun von einer durch den Staat wohl organisierten Wirtschaft, ohne Arbeitslosigkeit, ohne Ausbeutung, ohne Krisen. Gemessen an den Leistungen der staatlichen Führung dürfte dies jedoch auch eine Illusion sein.

Die Notwendigkeit eines Ansatzes, der auch mit inneren Widersprüchen umzugehen vermag, zeigt sich bereits im Umgang mit „Marktopfern“: Möglichst schlechte Behandlung und Bezahlung soll sie schnell in den Arbeitsmarkt zurückdrängen. <> Bei den hohen Anforderungen die heute an Arbeitssuchende gestellt werden - haben sie andererseits aber eh null Chancen, wenn sie nicht sehr “aufgestellt” daher kommen.

Am Wissenscafe sollen mögliche Lösungen und Antworten gesucht - nicht gepredigt werden.

- 22. April: *Das gute Leben als Sozialfall*
- 29. April: *Lebensqualität und Geld - Lebensqualität ohne Geld ?!*